

**Tanzcompagnie
Flamencos en route**

**Künstlerische Leitung:
Brigitta Luisa Merki**

Orpheus . Eurydike . Das Paradies .

Ein musiktheatralisches Tanzprojekt zum Orpheus-Mythos

Première: 2. März 2012, Theaterhaus Stuttgart



<u>Zum Stück «canto amor»</u>	<u>2</u>
<u>Pressestimmen</u>	<u>3</u>
<u>Mitwirkende</u>	<u>4</u>
<u>Tournéedaten</u>	<u>5</u>
<u>Zur Choreografie</u>	<u>6–8</u>
<u>Tanzcompagnie Flamencos en route</u>	<u>9</u>
<u>Biografien Mitwirkende</u>	<u>10–16</u>
<u>Link Pressematerial</u>	<u>17</u>

**Tanzcompagnie
Flamencos en route**

Orpheus . Eurydike . Das Paradies

**Ein musiktheatralisches Tanzprojekt
zum Orpheus-Mythos**

Choreografie in fünf Bildern



In der Interpretation des hochkarätig und international besetzten Tanz- und Musikensembles Flamencos en route findet der Mythos um die tragische Liebesgeschichte von Orpheus und Eurydike eine neue Deutung. In einer Folge von fünf Bildern zeigt die Choreografie von Brigitta Luisa Merki eindringlich ihre eigene Sicht auf die überlieferte Geschichte aus der griechischen Antike.

Eurydike hat durch ihren Tod zu einem neuen Dasein in einer faszinierenden Klangwelt, im Paradies, gefunden und will daraus nicht erlöst werden. Orpheus sucht nach ihr im Schattenreich und seine Sehnsucht dringt wohl zu ihr. Sie aber geleitet ihn mit ihrem Gesang, fremd und wunderschön, zurück in die Welt.

Orpheus wird vom Flamencotänzer José Moro charakterisiert. Zusammen mit dem schwedischen Geigenspieler Erik Rydvall, der das mittelalterliche Geigeninstrument Nyckelharpa spielt, verkörpert er die Macht der Musik.

Eurydike wird von Karima Nayt interpretiert, der charismatischen Sängerin und zeitgenössischen Tänzerin aus Algerien.

Einmalig ist die Figur des Todes, die von Eloy Aguilar mit grosser Musikalität und Präzision getanzt wird und in seiner Interpretation mit keinen finsternen Klischées verbunden ist.

Neben den hervorragenden Hauptdarstellerinnen und Hauptdarstellern agiert und tanzt das Tanzensemble grossartig und meistert den Flamenco – mit all seinen Erweiterungen in andere Stile – überlegen.

Die Musikerinnen und Musiker interagieren meisterhaft mit dem Tanz und tragen Wesentliches zu diesem Gesamtkunstwerk bei.

Im Bühnenbild der renommierten Bildhauerin Gillian White findet das spartenübergreifende Projekt zu immer neuen Darstellungsformen. Flamenco, orientalische und zeitgenössische westliche Musik und der atmosphärisch dichte Tanz verweben sich ineinander, kreieren eine einzigartige Klang- und Bilderwelt und schaffen eine Einheit – ein Stück das berührt und dem man sich nicht entziehen kann.

Pressestimmen

«... Eine großartige Deutung des Orpheus-Mythos, ein Tanztheater in starken, poetischen Bildern ...

... Erdverhaftet lässt Merki aus einer Fusion der verschiedensten Stile und Epochen ein neues Mythentheater mit einer klaren Symbolsprache entstehen, dominiert zwar vom tänzerischen Vokabular des Flamenco, in seiner Aussagekraft aber weit über dessen Stimmungsgebundenheit und Virtuosität hinausreichend.

Bühne, Kostüme und Licht ergänzen mit ihren sanft glühenden Naturfarben die suggestiven, prägnanten Bilder. Ornamente werden zur beseelten Geste, Flamenco wird zum Tanztheater.»

Angela Reinhardt, Magazin «Tanz» August 2012



Mitwirkende

Tanz**Orpheus** José Moro**Eurydike** Karima Nayt**Der Tod** Eloy Aguilar**Ensemble** Carmen Iglesias, Raquel Lamadrid,
David Coria, Daniel Hernandez,
Ricardo Moro**Musik****Gesang** Karima Nayt, Rocío Soto, Irina Ungureanu**Gitarre** Juan Gomez, Pascual de Lorca**Perkussion** Fredrik Gille**Nyckelharpa** Erik Rydvall**Choreografie** Brigitta Luisa Merki**Kostüme** Carmen Perez Mateos**Bühnenskulptur** Gillian White**Licht** Veit Kälin**Ton** Markus Luginbühl**Produktionsleitung** Peter Hartmeier**Kommunikation** Judith Voegele**Fotos** Alex Spichale

Tournéedaten

**Tanzcompagnie
Flamencos en route**

**«Orpheus . Eurydike . Das Paradies»
(«canto amor»)**

**Ein musiktheatralisches Tanzprojekt
zum Orpheus-Mythos**

Choreografie in fünf Bildern

Herbst / Winter 2012

Aarau, Alte Reithalle

20. bis 29. September 2012

Baden, Kurtheater

9. November 2012

10. November 2012

Luzern, KKL

11. November 2012

Birsfelden, Theater Roxy

29. November bis 2. Dezember 2012

Stuttgart/D, Theaterhaus

Mi, 12. Dezember, 20.15 Uhr

Do, 13. Dezember, 20.15 Uhr

Fr, 14. Dezember, 20.15 Uhr

Sa, 15. Dezember, 20.15 Uhr

So, 16. Dezember, 19.00 Uhr

Vorverkauf: 0049 711 40 20 720, www.theaterhaus.de

Theater Casino Zug

21. März 2013



Orpheus. Eurydike. Das Paradies



Orpheus und Eurydike, die Geschichte aus der Antike

Orpheus verzaubert alle mit seinem Charme, sogar die Unterwelt lässt sich von seiner Kunst berühren. Das Liebesglück zwischen ihm und der Baumnymphe Eurydike dauert nicht lange, weil sie versehentlich auf eine Schlange tritt und stirbt. Der verzweifelte Orpheus geht in die Totenwelt hinab, um sie wieder zurückzuholen. Sein Leierspiel und sein Gesang begeistern die Götter und stimmen die Wächter milde – sie lassen ihn eintreten. Hades und seine Gemahlin gewähren ihm Eurydikes Rückkehr zum Licht unter einer Bedingung: Orpheus darf sich auf dem Weg in die Oberwelt nicht nach Eurydike umdrehen. Doch weil Orpheus den Schritt der ihm als Schatten folgenden Eurydike nicht hören kann, blickt er zurück und verliert sie.

Der antike Mythos stellt Orpheus und seine Kunst ins Zentrum, Eurydike spielt eine Nebenrolle. Ihr Tod dient dazu, Orpheus in seiner Trauer und Verzweiflung zu künstlerischen Höchstleistungen (Gesänge und Klagen) zu treiben. Die Götter wissen es: Leiden und Sehnen machen Orpheus zum genialen Künstler – und so lassen sie ihn Eurydike verlieren.

Orpheus, der Flamencotänzer

Die unbegrenzt scheinende Energie des Flamencotänzers verkörpert Orpheus' schöpferisch-positive Kraft. Die differenziert geschlagenen Fussrhythmen steigern sich vom Ritual bis zur betörenden Trance und eignen sich in idealer Weise, die magische Wirkung von Orpheus' Gesang umzusetzen. Die Unterweltwanderung, sein Versuch, die Geliebte ins Leben zurückzuholen wird nicht als Scheitern verstanden, sondern vielmehr als Metapher dafür, dass Leben und Tod zwei gleichberechtigte Welten sind, die durch eine Schwelle, ein Tor oder einen Durchgang sowohl verbunden als auch getrennt sind.

Zur Choreografie

... Sie war in sich, wie Eine hoher Hoffnung,
und dachte nicht des Mannes, der voranging,
und nicht des Weges, der ins Leben aufstieg.
Sie war in sich. Und ihr Gestorbensein
erfüllte sie wie Fülle.

Wie eine Frucht von Süßigkeit und Dunkel ...

Ausschnitt aus Rilkes Orpheus . Eurydike . Hermes.

Eurydike, Tänzerin und Sängerin

Von den Texten und Gedichten zum Orpheus-Mythos, die Brigitta Luisa Merki während des Arbeitsprozesses zu diesem Projekt begleitet haben, inspirierten sie im Besonderen die Gedichte und Sichtweisen von Rainer Maria Rilke.

Rilke folgt in seinem Gedicht dem Gedanken, den Tod als erfüllten Zustand zu begreifen.

Eurydike ist in ihrem neuen Dasein angekommen und aus diesem Zustand des «Für-sich-sein» – aus Rilkes Sicht die höchste Daseinsform – will sie nicht erlöst werden. Sie erhebt Anspruch auf ihr erlangtes Paradies. In «canto amor» erhält nun – von der Sicht Rilkes inspiriert – auch Eurydike eine zentrale Rolle. Sie beglückt Orpheus mit ihrem feinfühligem Gesang und dem gemeinsamen Tanz bis der Tod ganz unerwartet in ihr Leben tritt und sie dem Geliebten entreißt.

Ihr Gang durch das Tor ins Paradies wird zum Schwellenübertritt in eine neue Welt und initiiert ihre Transformation.

In «Orpheus . Eurydike . Das Paradies» verlässt die Tänzerin Eurydike nach ihrem Tod ihr tänzerisches Wesen und taucht in eine neue Klangwelt ein. Und Eurydike behauptet ihr Anrecht auf diese andere, sie inspirierende Welt, die ihr wohlgesinnt ist – und auf ihre Autonomie.

Zur Choreografie

Ihre Kreativität entfaltet sich im Aufbruch und in der Auseinandersetzung mit den neuen Dimensionen. Eurydike ist nicht mehr nur Objekt der Sehnsucht und Liebe von Orpheus. Sein Lied der Leidenschaft dringt zwar noch zu ihr, wenn er sie auf seinem Weg durch die Schattenwelt sucht.

Mit einem eindringlichen Gesang, der auch ihre Trauer über den Verlust des Geliebten enthält, geleitet sie ihn jedoch bestimmt zurück in seine Welt – hinaus aus der nun ihren.

Schwellenübertritt in eine andere Welt, ins eigene Paradies

Ankommen an einem neuen Ort bedeutet Abschied vom Bisherigen. Ein neues Leben kann nur glücken, wenn das alte gut abgeschlossen wird. Viele Kulturen leiten dazu an in Ritualen: eine Tür wird geöffnet, eine Initiation, eine Einweihung vollzogen und damit das Sterben als Schwellenübertritt erfahrbar gemacht.



Tanzcompagnie Flamencos en route

www.flamencos-enroute.com

Die Tanzcompagnie Flamencos en route steht im europäischen Tanzschaffen für eine einmalige Kontinuität in der Entwicklung einer unverkennbar eigenen Tanzsprache auf der Basis des spanischen Tanzes.

Dank dieser Eigenständigkeit und einem hohen künstlerischen Anspruch hat sie sich einen Namen im In- und Ausland geschaffen.

Der Name Flamencos en route ist Programm: aufbrechen, um niemals anzukommen. Dieser Grundsatz weist in eine lebendige und offene Zukunft. Das Ziel sind eigenständige, zeitgenössische Tanz- und Musikproduktionen, die aus dem Geist und dem Wesen des Flamenco entstehen, aber eine unverwechselbare Ausstrahlung haben.

Seit der Gründung sind 30 Bühnenproduktionen entstanden, die auf Tournée in der Schweiz und im Ausland, sowie an Tanz- und Musikfestivals gezeigt wurden. 2004 wurde Brigitta Luisa Merki, die künstlerische Leiterin und Choreografin der Tanzcompagnie Flamencos en route, mit dem Hans-Reinhart-Ring ausgezeichnet.



Choreografie

Bühnenskulptur



Brigitta Luisa Merki
Choreografin und
künstlerische Leitung
Tanzcompagnie
Flamencos en route

Sie gründet 1984 die Tanzcompagnie Flamencos en route, für die sie inzwischen 30 Choreografien realisiert hat, die national und international gezeigt wurden. Die langjährige Zusammenarbeit mit der legendären Tänzerin und Choreografin Susana und dem Komponisten Antonio Robledo prägen ihre künstlerische Entwicklung. Sie ist von einer beharrlichen Suche gezeichnet, der Sprache des Flamenco neue Impulse zu geben.

Ihre Tanzsprache verbindet sie immer wieder mit grossem Erfolg mit verschiedenen Kunstrichtungen und Gedankenströmungen.

Seit vielen Jahren widmet sie sich zudem einer intensiven pädagogischen Tätigkeit im In- und Ausland u.a. Palucca-schule, Hochschule für Tanz in Dresden, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg/Mannheim, ZHdK/TAZ Zürich, sowie internationale Sommerkurse in Italien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Portugal.

1999 Kulturpreis der AZ Medien. 2004 Auszeichnung mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Auszeichnung im Theaterleben der Schweiz. 2007 Gründung des Tanzzyklus «Tanz & Kunst Königsfelden».



Gillian White
Bildhauerin

Gillian White wurde 1939 in Orpington (Kent, GB) geboren. Sie studiert in London u.a. bei Anthony Caro, Elizabeth Frink und William Turnbull. 1960 nimmt sie an der Sommerakademie bei Oskar Kokoschka teil und besucht danach die «Ecole Nationale des Beaux Arts» in Paris. Dort studiert sie bei Ossip Zadkine und arbeitet im Atelier von François Stahly. 1962 heiratet sie den Schweizer Bildhauer Albert Siegenthaler in Paris und übersiedelt 1967 mit ihrer Familie in die Schweiz. Aufträge für den öffentlichen Raum sowie «Kunst am Bau» haben Gillian White in den letzten Jahrzehnten über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Ab 1994 zeigt sie sich auch als Schöpferin von verspielten und gleichzeitig streng konzipierten Kleinplastiken. Raumzeichnungen gleich faltet sie spitzkantige Lineaturen, lässt Bögen über Spitzen tanzen und setzt diese fragilen Gebilde im scheinbar prekären Gleichgewicht auf den Boden.

1993 schuf Gillian White für «Gritos» ihr erstes Bühnenbild für Flamencos en route: eine begehbare Klangskulptur; 2006 für «afán» «Die Tanzende». Im Jahr 2009 erschien die Monographie ihres Gesamtkunstwerkes unter dem Titel «Gillian White. Tanz in Eisen».

Mitwirkende Tanz



José Moro (Orpheus)
Tanz

Schon als kleines Kind Unterricht in klassischem Ballett bei seiner Mutter Iride Sauri. Mit 14 Jahren Beginn der Ausbildung in Flamenco bei Chiqui de Jerez und Fernando Belmonte. 2005 Solist bei der José Greco Company, Tournee durch ganz Europa. 2006/07 Engagement als Solist der «Ballet Flamenco de Madrid», Auftritte in Europa. 2008 Solist der Miguel Angel Espino Company, Auftritte in Japan. 2008 Gast der «Gala de Estrellas Internacionales de Danza» in Caracas, Venezuela und Gründung der eigenen Tanzcompagnie «Compania Flamenco de José Moro». 2009 Choreografie von «Don Quijote, el soñador» und 2011 Choreografie in Zusammenarbeit mit Flamencos en route von «Carmen». Preisträger des «Premio Positano per l'Arte della Danza». Seit 2010 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.



Karima Nayt (Eurydike)
Gesang und Tanz

Ausbildung am nationalen Tanz-Konservatorium in Algier, 1989 Abschluss mit dem ersten Preis der Jury. 1994 Mitgründerin der zeitgenössischen Tanzcompagnie «Expression Algérie». 1996/1997 Schauspielerin Bühne und Film in Algerien. 1997–2007 Solotänzerin an der Oper Kairo unter der Leitung von Walid Aouni. Engagement als Sängerin bei der Gruppe Sharkiat unter der Leitung von Fathy Salama, Tournee in Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark, Schweden, Libanon, Algerien, Ägypten. 2004 erste Maxi-Aufnahme «les disques sérieux» in Paris. 2004 Preis als beste Schauspielerin am «festival international du théâtre expérimental» mit dem Stück «on the table listening to wagner» von Mohamed Shafik. 2007 «résidence de recherche» mit der Cia Nacera Belaza, Paris. 2008/2009 Tänzerin bei der Cia Dubai Héritage Vision. September 2009 Aufnahme ihres ersten Soloalbums in Schweden. Seit 2009 Mitglied von Flamencos en route.



Eloy Aguilar (Der Tod)
Tanz

Diplomiert in Granada in der «Escuela de Danza Española» von Maite Galán. Flamencostudium bei Mariquilla, Juan Andrés und anderen. Tänzerische Engagements: Tablao Corral del Principe, Granada, Tablao Reina Mora, Granada, Tablao Venta Los Gallos, Granada, «Festival Internacional de Música y Danza de Granada» mit der Cia Maria Pagés, Cia España Baila, Cia Antonio Marquez, Cia Libertango Camerta, «Festival Internacional de Tango de Costa del Sol», Malaga, Granada; Cia Rafael Aguilar, Maria Pagés, Aída Gomez, José Huertas, Belén Lopez und anderen. Studium «superiores de danza» an der Universität «Rey Juan Carlos» in Madrid. Seit 2004 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.

Mitwirkende Tanz



Carmen Iglesias
Tanz

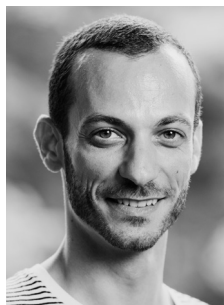
In Madrid geboren. 1994 Diplom in «Danza Española» am «Real Conservatorio de Madrid» und 1998 lizenziert in «Bellas Artes» an der «Universidad Complutense Madrid». Vervollständigt ihre Ausbildung in den Disziplinen klassischer, spanischer und zeitgenössischer Tanz sowie Flamenco u.a. bei Ciro, La China, Paco Romero, Carmela Greco, Cristóbal Reyes, La Tati, Carmina Ocaña, Dagmara Brown und Michelle Man. Seit vielen Jahren als Solotänzerin in den renommiertesten spanischen Tanzcompagnien wie der Cia La Tati und der Cia Rafael Amargo. Engagements bei den Cias Joaquin Cortés, Carmen Cortés, María Pagés, José Greco und im Ballet Antología. Auftritte u.a. auf den Bühnen des Theaters Bolshoi in Moskau, im City Center und der Town Hall in New York, den Opern in Frankfurt, Dresden, Hannover und Hamburg, dem Théâtre Châtelet in Paris, dem Liceo de Barcelona, der Opera Jackie Gleason in Miami und im Lope de Vega in Madrid. Seit 2009 Mitglied von Flamencos en route.



Raquel Lamadrid
Tanz

Diplom in klassischem Tanz am «Real Conservatorio de Danza y Arte Dramático» in Madrid. Vertieft ihre Ausbildung mit Lehrerinnen wie Carmina Ocaña, María y Lola de Avila, Ana Baselga. 1991 Debüt mit dem «Ballet de Cuba» im «Teatro de la Zarzuela». Mitglied der zeitgenössischen Tanzcompagnie von Pablo Ventura, Tournee in Spanien und Auftritte an TV-Galas. 1993 tanzt sie im Tablao Zambra u.a. mit Juan Amaya, Antonio y Manuel Reyes, Cristóbal Reyes. Italientournee mit «Cumbre Flamenca». Von 1995–2000 Mitglied der Cia Joaquín Cortes: Welttourneen, Galas und Fernsehauftritte mit «Soul» und «Pasión Gitana». Arbeitet als Model und Tänzerin für die Schmuckfirma Cartier. Mitglied der Cia «Pura Pasión» unter der Leitung von Cristobál Reyes. Mitglied der Cia Joaquín Cortes mit «Amor y Odio» und der Cia «Malucos Danza» unter der Leitung von Carlos Chamorro. Seit 2008 Mitglied der Tanzcompagnie Flamencos en route.

Mitwirkende Tanz



Daniel Hernández
Tanz

1998 Abschluss der Ausbildung in klassischem und spanischem Tanz am «Conservatorio de Danza» in Alicante. Engagements u.a. in der Cia Malucos Danza, in der Cia Ibérica de Danza und im «Ballet Teatro Espanol» von Rafael Aguilar. 2002 Stipendium für das «Centro Coreográfico» in Valencia für die Weiterbildung in zeitgenössischem Tanz. Verschiedene Choreografien zusammen mit Sara Cano. 3. Preis am 18. Choreografiewettbewerb für spanischen Tanz und Flamenco mit dem Stück «a pesar de ...». In jüngster Zeit arbeitet er mit Sara Cano und Angel Bleda im Projekt «La Nuestra Danza».



Ricardo Moro
Tanz

Erster Tanzunterricht als Kind. 2005 Studienabschluss mit «Titulo de grado Medio de Danza Española y Flamenco» in Madrid. Weitere Ausbildung in der «Escuela Amor de Dios» mit Flamencokünstlern wie El Guito, Manolete, Cristóbal Reyes, Eva la Hierbabuena, Antonio Najarro u.a. 2009 Auszeichnung mit dem Preis des Wettbewerbs «Danza y Artes Escénicas de Alcobendas», Madrid für seine Choreografie «Catársis». Tänzerische Engagements: Ballet Flamenco de Madrid, Cia Carmen Mota, Cia Belén Lopez, Cia La Truco u.a. Auftritte als Solist in den bekannten Tablaos von Madrid wie Corral de la Morería, Café de Chinitas, Casa patas, Torres Bermejas, Cardamomo. Teilnahme an der Gala des Internationalen Tanztages 2010.

Mitwirkende Musik

**Karima Nayt (Eurydike)
Gesang und Tanz**

Siehe unter Mitwirkende Tanz

**Rocio Soto
Gesang**

Geboren in Jerez de la Frontera widmet sie sich seit ihrer Jugend dem Flamencogesang. Auftritte in diversen Flamenco-Lokalen und Events in Andalusien u.a. «jueves flamencos» in Cadiz, «viernes flamencos» und «Taberna flamenca» in Jerez de la Frontera. Auftritte mit namhaften Flamencokünstlern wie Moraito Chico, Diego Carrasco, Vicente Soto Sordera, José Galvez. Im Jahr 2000 Tournee mit der Cia Carmen Cortes und dem Gitarristen Gerardo Nuñez. 2007 singt sie im Tablao «El Cordobés» in Barcelona. 2008 Reise nach Japan mit dem Gitarristen Antonio Malena. Auftritte im «Palau de la música» in Valencia mit der Produktion «Flamencos del mundo».

**Irina Ungureanu
Gesang**

Geboren 1984 in Bukarest. Mit fünf Jahren erhielt sie ersten Geigenunterricht von ihrer Mutter Cristina Ungureanu und sang in der rumänischen Volksmusikgruppe ihres Vaters Marius Ungureanu mit. Von 2004 bis 2009 studierte sie Gesang an der ZHdK bei Jane Thorner Mengedoth. Besondere Aufmerksamkeit schenkt sie der zeitgenössischen und der alten Musik, der freien Improvisation, der rumänischen Volksmusik und dem Liedgesang. Damit tritt sie in festen sowie in wechselnden Formationen regelmässig in Projekten und Konzerten im In- und Ausland auf.

Irina Ungureanu unterrichtet Sologesang an der pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen.

Mitwirkende Musik



Juan Gomez
Gitarre

Geboren in Cádiz beginnt er als Zehnjähriger mit dem Studium der Flamencogitarre, beeinflusst von seinem Vater und seinen Onkeln, alle «cantaores aficionados». Studium bei Meister «Don Manuel Vicenti». Während vieler Jahre begleitet er Sänger, Sängerinnen und verschiedene Tanzgruppen aus Cádiz in den Flamenco-Peñas «La Perla» und «Enrique el Mellizo».

1992 Kurs bei Manolo Sanlúcar. Mit 21 Jahren Beginn seiner professionellen Laufbahn mit bekannten Flamencokünstlerinnen und -künstlern in Spanien u.a. bei Maria Cornejo, Pansequito und Capullo de Jerez, in der Cia Joaquin Grilo im Sommerfestival von Jerez (Produktion «Jacara») sowie in der «Fiesta de Bulería 2000». Galas mit Javier Barón. Tourneen mit verschiedenen Flamencokünstlern in Brasilien, Venezuela, Japan, Israel und Europa. Seit 2006 in der Cia Antonio el Pipa. Engagement als Begleiter in den internationalen Sommerkursen in Bolzano und Zürich. Seit 2000 musikalische und kompositorische Zusammenarbeit mit der Tanzcompagnie Flamencos en route.



Pascual de Lorca
Gitarre

Geboren in Lorca zieht er mit 16 Jahren nach Jerez de la Frontera zu den Wurzeln des Flamenco. Er studiert mit den besten Lehrern und spielt bald in verschiedenen Tanzcompagnien, mit denen er um die ganze Welt reist u.a. mit dem Ballet Albarizueta de Fernando Belmonte. Er begleitet die legendären Flamencotänzer Joaquín Grilo, Domingo Ortega, Manuel Marín.

Seit 10 Jahren spielt und komponiert er für die Cia Antonio el Pipa. Zudem begleitet er live wie auch auf verschiedenen CDs namhafte Flamencosänger wie Chano Lobato, Manuel Soto Sordera, Rancapino, Lebrijano, Salmonete, Melchora Ortega, Mariana Cornejo. Preisauszeichnungen: Premio de guitarra «Bordón Minero, del cante de las minas», Premio de acompañamiento al cante en Sanlúcar de Barrameda «Diego Gomez» und 2010 Premio Copa Jerez por la Cátedra de Flamencología.

Mitwirkende Musik



Fredrik Gille
Perkussion

Perkussionist aus Eskilstuna, Schweden. Fredrik arbeitet viele Jahre als unabhängiger Musiker in Stockholm, bevor seine internationale Karriere beginnt. Seine grosse Leidenschaft ist die Tradition der Perkussion und er besitzt eine aussergewöhnliche und ständig wachsende Sammlung von Instrumenten. Verschiedene Spieltechniken und das Musizieren auf verschiedensten Perkussionsinstrumenten verleihen seiner Musik einen farbenfrohen Ausdruck und eine reiche Palette von musikalisch in sich sehr stimmigen Tönen und «Grooves», die sein Markenzeichen sind und ihn zu einem gesuchten Musiker machen. Er ist viel unterwegs und benutzt jede Gelegenheit, sich mit lokalen Musikern zu treffen, von ihnen zu lernen und neue Instrumente für seine Sammlung zu entdecken. Engagements bei Andreas Vollenweider, Mich Gerber, MiNa, Fathy Salama (Ägypten), Radio Tarifa (Spanien) und Sofia Karlsson (Schweden).



Erik Rydvall
Nyckelharpa

Musikstudium am Eric Sahlström Institut und am Royal College für Musik in Schweden. Ausbildung im Spiel der Nyckelharpa bei Johan Hedin und Olov Johansson. In der schwedischen Volksmusikszene ist Rydvall für seine Virtuosität, Begeisterungsfähigkeit und Energie bekannt. Auftritte mit den besten Volksmusikern Schwedens. 2004 Gründung des Trio Nordic mit zwei Musikerfreunden aus dem Royal Collage für Musik. 2010 Preis für bestes Zusammenspiel beim Schwedischen Volks- und Weltmusikwettbewerb und 2011 Preis beim gleichen Wettbewerb als beste Band des Jahres. Seine Interessen liegen im Zusammenspiel mit Musikern aus der ganzen Welt und im Entdecken neuer Möglichkeiten auf seinem Instrument.

Links Pressematerial

www.flamencos-enroute.com/40-0-Pressematerial+canto+amor.html

Unter diesem Link finden Sie folgendes Pressematerial

- **Pressedossier als PDFX**
- **Word-Datei (nur Text)**
- **Druckfähige Bilder (JPEG)**